

Aus dem Staate

In Kearney ist W. A. Downing, ein altbekannter Bürger jener Stadt, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Der Preis für Leuchtgas wird in Fremont, von der Company bei \$1.75 auf \$1.50 per Monat herabgesetzt werden.

Vom 15.—19. Januar findet in Lincoln die 11. Jahresversammlung des Ackerbauvereins des Staates Nebraska statt.

Die Schulen der Stadt Lincoln beliefen sich am 31. Dez. 1911 auf \$1,368,512.26, eine Kleinigkeit für den, der's hat.

Im letzten Jahre wurden in Nebraska 661,931 Bushel Kartoffeln weniger geerntet als im Vorjahre, trotzdem 7,630 Acker damit bebaut waren.

Frau Marie Diddid in Lincoln, die ein Logierhaus an 11. Straße betreibt, wurde im Polizeigericht für schuldig befunden, ein unordentliches Haus zu halten, und zu \$50 und den Kosten verurteilt.

Letzte Woche begann auf der Staatsfarm der jährliche Winterkurs für junge Farmer. Derselbe wird bis zum 16. Februar dauern. Die Beteiligung daran ist stärker als je zuvor.

In Columbus brannten am Abend des Neujahrstages der Bee Side Leihfall und Varrier's Spielwarengeschäft nieder. Die Feuerwehr hatte schwere Arbeit, die Nachbargebäude zu schützen.

Jesse Goble, ein alter Einwohner von Beatrice, der früher ein Getreide- und Viehgeschäft betrieb, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin und 11 Kinder.

In der Jahresversammlung der Lincoln Gas und Elektrisches Licht Co. wurde W. Raymond von Lincoln zum Direktor gewählt. Geschäftsführer Adams berichtete über die Entwicklung des Betriebes im letzten Jahre.

Prof. E. S. Barbour, Chef der geologischen Abteilung der Staatsuniversität, behauptet, in der Neujahrnacht habe daselbst die Erde leicht gewackelt. Wir behaupten dem gegenüber, daß in jener Nacht verschiedene Menschen sehr stark gewackelt haben.

Die Bundes-Armees-Inspektoren haben die Nebraska National Garden scharf getadelt, wegen des schlechten Zustandes ihrer Anlagen, die verrostet und schmutzig, auch zum großen Theil verdorben seien. Auch sonst lasse der Dienst vieles zu wünschen übrig.

Nähe Pikerel, 10 Meilen nord von Beatrice, wurde die Leiche des 67 Jahre alten, wohlbekanntem Veteranen Philipp Hess an einem Baume hängend aufgefunden. Vor einigen Monaten hatte er bereits einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich von einer Eisenbahnbrücke stürzte, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Nebraska hat eine große Zahl kleiner Städte, im Ganzen 1,573. Davon haben 833 eine Bevölkerung von weniger als 25 Einwohnern, 468 davon sind ferner so klein, daß man gar nicht weiß, ob man in einer Stadt ist oder auf dem Lande. 54 solcher Städte haben 10 Einwohner, 38 haben 11 Bewohner, 15 haben 5 Menschen.

Der deutsche Kriegerverein in Lincoln feierte sein Stiftungsfest in der Vereinshalle in würdiger Weise. Die Feier wurde mit einer Ansprache des Kameraden August Eiser eröffnet, der die Aufführung des militärischen Einakters: „Der geheilte Major“ folgte. Das Stück fand allseitig reichlichen Beifall. Beischloffen wurde die Feier mit einem Balle, der bis in die frühe Morgenstunde anhielt.

Das Obergericht hat das Urtheil des Distriktsgerichts bestätigt, welches sich weigerte, die Lincoln Traction Co. in Folge ihrer Verschmelzung mit der Citizens Street Railway Co. aufzulösen und ihre Bonds und Aktien für ungültig zu erklären. In Bezug auf die Forderung von Stipe, Licht und Betriebskraft aber hat die Traction Co. ihre Rechte auf's Neue zu beweisen, da die bisherigen Begründungen für ungenügend erachtet wurden.

Der in Lincoln wohlbekannte Aktien-Waller John F. Howell von Denver, Colo., ist in Milwaukee, Wis., in große Verlegenheit gerathen. Er lebte nämlich dort mit Frau Ida W. Nelson von Lincoln, die ihn befehde, in einem Hotel, als die Frau plötzlich starb. In der Coroners Untersuchung sagte Howell unter Eid aus, daß die Verstorbene seine Gattin sei, während seine wirkliche Frau in Denver lebt. Er wurde unter der Anklage des Meineides verhaftet. Beide gaben sich als Ehepaar aus.

* Frau Rose bei Madison, hat sich in einem Anfälle von Schwermuth erschossen.

* Edward Baldwin in Blair beging in seiner armenigen Wohnung Selbstmord durch Erhängen. Lebensüberdruß war das Motiv zur That.

* Die Nebraska State Railway Kommission hat gegen die Erneuerung des Richters C. W. Cook zum Oberbundesrichter protestirt.

* Der County Schatzmeister von Lancaster County hatte beim Jahreschlusse in den verschiedenen Banken des County's \$230,833 deponirt.

* Mehr als \$100,000 sind für Straßen und Brücken von Douglas Co. ausgegeben worden während des letzten Jahres.

* Infolge eines schadhaften Rauchfangs gerieth das Haus des John Ventacosi in Kelmisch in Brand. Schaden \$2,500.

* Die Einnahmen des Postamts zu Fremont betragen pro 1911 die Summe von \$44,181 gegen \$43,249 im Vorjahre.

* Ingenieur Wilson und Feuer-mann Fischer wurden bei Bentley, Neb., von einem Frachtzuge getödtet, der mit einem anderen Zuge kollidirte.

* Drei Graduirte der Pfliegerinnen-Schule des Yreanohills zu Lincoln erhielten ihre Diploma. Nach dem feierlichen Akte, bei dem Gov. Aldrich eine Ansprache hielt, fand ein Empfang statt.

* Charles Kasparek von Deshler, ein Piano Verkäufer in Nebraska, Kansas und Colorado, einer der 32 Agenten seiner Firma, verkaufte letztes Jahr die meisten Pianos und erhielt dafür von der Fabrik eine Belohnung von \$1,000.

* An 2500 Personen nahmen an dem Neujahr-Empfange der J. M. C. A. in Lincoln theil. Die athletischen Vorführungen am Abend fanden großen Beifall. Die jungen Damen servirten Erfrischungen.

* Die Nebraska Staats-Zeitung in Nebraska City, die kürzlich öffentlich meistbietend verkauft wurde, ist nun Eigentum des Schneiders Geo. Maurer geworden. Als Redakteur wird Louis Ortmat tätig sein.

* Seitdem das neue Court Haus in Goldreege erbaut ist, sind keine Gefängniszellen zum ersten Male benötigt worden. Die Inhaftirten sind 3 Männer, welche wegen unerlaubten Schnapsverkaufs arretirt wurden.

* Carl Strassheim in Beatrice wurde, nachdem er sich schuldig bekannt hat, wegen Falschung einer Note zu Zuchthausstrafe von 1 bis 20 Jahren verurtheilt. Er wurde sofort in's Staatsgefängnis nach Lincoln gebracht.

* Durch einen schrecklichen Unfall kam Claude Jones in Lincoln, ein 22 Jahre alter Aufseher des Hilfs-gaswerkes an 32. und S. Straße zu Tode. Er wurde vollständig verbrannt durch eine Gasflamme, die von einem defekten Leuchtrohr ausströmte.

* Wir entnehmen einer Lincoln Zeitung folgende interessante Sätze: „Lincoln braucht Industrien. Wie war's mit einer Brauerei?“ Oder einer Schnapsbrennerei? Für beide wären die nötigen Vorbedingungen vorhanden — das Rohmaterial und — der Durst.

* Mit einem großen öffentlichen Empfange, an dem sich 10,000 Personen beteiligten, wurde in Omaha das neue Hauptquartier der U. P. Bahn, ein Prachtbau, der über eine Million kostete, eröffnet. Das Gebäude ist 12 Stockwerke hoch und prächtig decorirt.

* Dr. John W. Conrad von Sumner, Mo. kaufte in der Gegend von McCool, Neb., die große Wilcox Ranch von 1,040 Acker und bezahlte \$30,00 für den Acker. Desgleichen kaufte er von Wilcox eine Viertel Sektion Land in Dundy Co. zu \$2,500. Dr. Conrad nebt seinem Bruder werden nächstes Frühjahr dorthin ziehen.

* 60 fortschrittliche Republikaner und Anhänger von LaFollete hielten letzten Donnerstag in Lindell Hotel zu Lincoln ihre erste Massenversammlung ab. Am. Ernst von Kelmisch und J. E. Harpham von Lincoln wurden als LaFollete Kandidaten ernannt für die Nationale Konvention, und George Glory von Pawnee City als Kandidat für die Präsidenten-Erwählung.

* Geräusche, von Erdbeben herrißend, wurden in Lincoln in den letzten Wochen gehört. Auch von anderen Theilen des Staates kommt dieselbe Nachricht. Dieselben waren so stark, daß sie Tische und Schränke bewegten. Die Gefahr ist nicht so groß als sie an der Küste sein mag. Die einzig mögliche Erklärung dafür ist, daß Kalksteine in diesen Gegendern aus einer Schicht, die 1400—1500 Fuß Tiefe haben soll, sich im Wasser auflösen, theilweis in die Tiefe fallen und das Geräusch erzeugen.

= Schaut her, Herren! =

Ihr möget in diesen Laden kommen
Donnerstag den 11. Jan. bis Sonn-
abend den 20. Jan. und irgend
einen Anzug o. Ueberrock auswäh-
len, (keiner reservirt) bis \$30 Wer-
the für

\$14.75

Keine feineren Kleider wurden je gemacht
als diese. Einige der hochbesten der Styls
und Fabrikate der 3 Jahreszeit sind noch üb-
rig, von denen Ihr wählen könnt. (Seht
das Schaufenster.)

Alle Anzüge und Ueberrocke,
werth bis zu \$20.00, zu **\$11.50**

Alle Anzüge und Ueberrocke,
werth bis zu \$15.00, zu **8.75**

Alle Anzüge und Ueberrocke,
werth bis zu \$12.00 zu **7.50**

Alle Anzüge und Ueberrocke,
werth bis zu \$ 9.00, zu **5.75**

Knaben-Ueberrocke, werth
bis zu \$7.00, zu **3.95**

Wir weigern positiv irgend ein Kleidungsstück in die nächste Sai-
son herüberzunehmen. Wir wollen von
unserer seitgefehten Politik abzuweichen, jedes Kleidungsstück in der Jahr-s-
zeit zu verkaufen, für die es gekauft worden ist. Kommt herein und laßt
uns Euch die besten Kleinerwerthe in der Stadt zeigen.

Speziale Werthe
die Euch inte-
ressiren
sollten

Alle Männer Pelz-Ueberrocke
\$35.00 Werthe für **\$28.50**
\$32.50 Werthe für **\$27.50**
\$27.50 Werthe für **\$22.50**

25 Prozent Rabatt an allen Män-
ner und Knaben Dack Röcke.

25 Prozent Rabatt an aller Män-
ner und Knaben Winter-Unterzeug.

**Männer- und Knaben Winter-
Mützen**
50c und 75c Werthe zu **35c**
\$1.00 Werthe zu **75c**
\$1.25 und \$1.50 Werthe ... **95c**

25 Prozent Rabatt an allen Män-
ner Schapelpelz gefütterte, Corduroy
und Whip Cord.

Verkauf beginnt Donnerstag den 11. Januar. : : Dauert 9 Tage. : : Verkauf endet den 20. Januar.

ALEXANDER & WILLMAN

Zehn Frauen behaupten die Ehe-
hälften eines New Yorkers zu sein,
doch dieser erkennt nur sieben von
ihnen an. Sollten sich einige dersel-
ben mit ihm zweimal verheirathet
haben, ohne daß er es gemerkt hat?

General Postmeister Hitchcock hat
die Ansicht ausgesprochen, daß das
Post Departement von der Polizei
gänzlich losgelöst werden möge. Er
hat diese Ansicht auch in seinem Be-
richte pro 1910 klar ausgesprochen.
Wir haben schon längst für diese
Aenderung gekämpft und freuen uns,
daß auch von zutüchtiger Seite dar-
selben die nötige Beachtung ge-
schenkt wird.

1912.

Das heutige Jahr ist ein Schalt-
jahr und ein Präsidentenwahljahr,
in welchem auch die Kongress-Präsi-
danten gewählt werden. Präsidenten-
jahre sind immer mehr oder weniger
kritische Jahre gewesen, und das ge-
genwärtige ist ganz besonders wichtig
Seltan hat das amerikanische Volk
sich so großen Problemen — alten
und neuen — gegenüber gesehen wie
jeht.

Das Trustproblem drängt gebiet-
erlich zu einer Lösung, und dazu ist
viel Weisheit des Denkens und Wan-
delns erforderlich. Ein sehr wesent-
licher Schritt zur Lösung dieser wichti-
gen Frage, an welcher das gesamte
Volk interessiert ist, würde die Nie-
derbrechung des hohen Schutzzollwa-
ltes sein, hinter welchem die Monopo-
le so läppig gedeihen sind. Pant- und
Zinnsreform ist ebenfalls von gro-
ßer Wichtigkeit für das gesamte
Geschäftsleben, und auch an ihr sind
nicht bloß die großen Geschäftsleute,
sondern Alle, besonders die Arbeiter
interessirt. Auch die steuererhebungs-
Politik bezüglich der nationalen
Hilfsquellen und noch verschiedene
andere Fragen berühren das natio-
nale Wirtschaftsleben in einer Weise
welche die besten Gedanken und Kräf-
te zur Lösung erheischt.

Für den gewöhnlichen Verstand ist
es schwer zu begreifen, wie ein
Mann wie William Jennings
Bryan, der sich in der Rolle eines
Erzfeindes der Trusts und Monopo-
le und der politischen Korruption ge-
fällt, innige Freundschaftsbeziehun-
gen mit einem Manne vom Schlage
eines Harvey Garber's in Ohio un-
terhalten kann. Garber ist der aner-
kannte Vertreter des Bell-Telephon-
trusts in Ohio, für den er noch vor
jeder Legislatur in der arroganteren
Weise lobbyirt hat. Garber gilt als
einer der korruptesten Politiker in
Ohio, der vor keinem Mittel, und je-
es noch so verabscheumungswürdig,
zurückschreckt, um seine Absichten als
Diener im Solde eines großen Mo-
nopol's zu erreichen. Garber reprä-
sentirt in der Politik alles das, was
Bryan aus Prinzip zu bekämpfen
vorgiebt. Und Garber ist der Vertre-
ter der politischen Interessen Bryan's
im Staate Ohio! So intim sind die
Beziehungen zwischen Bryan und

Garber, daß Bryan bei seinem letz-
ten Aufenthalte in Ohio bei Garber
zu Gäste war und Garber in der
Versammlung, in der Bryan hernach
sprach, den Ehrenplatz einnahm.
Vielleicht ist der Grund für dieses in-
time Verhältnis zwischen diesen Men-
schen darin zu suchen, daß Garber mit
Gouverneur Harmon verfeindet ist,
weil Harmon Garber öffentlich als
einen Verräther an den Fran-
ger gestellt und die Drohung gegen
ihn ausgesprochen hat, daß er bei der
nächsten Gelegenheit als Ohioer Mit-
glied im demokratischen Nationalkon-
vention den verdienten Laufpaß erhalten
würde. Es ist bezeichnend für den
Charakter Bryan's, daß er mit dem
Mannne gemeinschaftliche Sache
macht, der in Ohio als politischer
Freiweiber und als ein Söldling in
Dienst eines großen Trusts vom
Volke geachtet ist. Aber, wie gesagt,
Garber ist ein Todfeind Harmon's,
weil Harmon ihm, wie allen übrigen
Machthabern in Ohio, das
Handwerk gelegt hat, und das mag
die enge Freundschaft zwischen Gar-
ber und Bryan erklären.

William Jennings Bryan soll
sich, wie aus Washington berichtet
wird, allen Ernstes mit der Absicht
tragen, der demokratischen National-
konvention eine Platte für nationale
Prohibition einzufügen zu lassen.
Natürlich wird die demokratische Na-
tionalkonvention ein derartiges An-
sinnen, die Herstellung, den Verkauf
und Versandt von geistigen Getränken
in den ganzen Ver. Staaten zu
verbieten, voranweg zu Richte machen,
aber schon die Idee, die Frage der
Nationalprohibition überhaupt vor
die demokratische Nationalkonvention
zu bringen, läßt erkennen, auf was
für einem Standpunkte Bryan ange-
kommen ist. In der Prohibitionspartei
wäre heute der rechte Platz für
ihn und vielleicht mag er sich mit der
Zeit auch noch als Präsidentenkandi-
datat der Prohibitionisten auf-
stellen lassen. Einstweilen rechnet er
sich allerdings immer noch zur demo-
kratischen Partei, die er offenbar noch
wie in früheren Jahren, wo er noch
nicht so prohibitionsnärrisch war,
„bosfen“ zu können glaubt. Selbst-
verständlich weiß er wohl, daß seine
Platte für Nationalprohibition in
tausend Stücke zerrissen werden
wird, aber daran ist ihm wahrschein-
lich auch nicht so viel gelegen, als
an seiner Absicht, die Präsidenten-
schaftskandidatur des Gouverneurs
Judson Harmon von Ohio dadurch
zu Fall zu bringen. In seiner Feind-
schaft gegen das liberale Element ist
Bryan so weit gegangen, daß er letz-
ten Herbst in seinem Heimatstaate
Nebraska das Ticket seiner eigenen
Partei im Stiche gelassen, den demo-
kratischen Gouverneurskandidaten,
der die Unterstützung aller freithätlich
gestimmten Bürger hatte, auf's Ge-
nauste bekämpft und den für County-
prohibition eintretenden Gouver-
neurskandidaten der republikanischen
Partei mit allen Nachdruck, sogar un-
ter Verantwortung von Staatsprohibi-
tion, unterstützt hat. Es ist leicht zu
begreifen, daß die Führer der demo-

kratischen Partei nicht sonderlich er-
baut sind von dem Vorhaben Bryan's
die Frage der Nationalprohibition vor
die demokratische Nationalkon-
vention zu bringen. Wilson und
Jell sollen Bryan in jeder Beziehung
„alright“ sein. Der liberale Wähler
wird sich leicht darauf seinen Reim
machen können. Die logische Schluss-
folgerung ist, daß die Romirierung
Harmon's eine Niederlage der Pro-

hibitionsbefürworter und einen Sieg
für die Freunde der persönlichen
Freiheit sein wird.



Wo jezt die die Abende so lang sind, und man Abends zu
sitzen muß, dann kommt leicht die Frage auf, wie kann
man sich die Zeit am besten verkürzen, und da giebt es
nur eine Antwort darauf, und das ist; schaft Euch ein
Musik-Instrument an, um die Zeit auszufüllen.

Ein Edison Phonograph

erfüllt diesen Zweck am besten, denn er kann singen, spie-
len, sprechen und Euch mit allen neuen Liedern, Kompo-
sitionen, und den besten Spezialitäten der Gegenwart be-
kannt machen.

Es ist das Beste was Ihr thun könnt!

Die Edison Phonographen sind jezt besser als sie je vor-
her waren, und wir möchten gern, daß jeder, der noch
keine solche Sprech-Maschine, hat, sich eine solche an-
schafft, oder wenigstens einmal anhört. Wir sind gewiß,
daß er sich dann eine mitnimmt ehe er wieder fortgeht.

Wir haben dieselben zu den folgenden Preisen.

\$15, \$22, \$27, \$30, \$35, \$40, \$45, \$60,
\$65, \$75 und herauf bis zu \$200.

Sämmtliche Maschinen sind so eingerichtet, daß sie die
2- sowohl wie die 4-Minuten Records spielen. Ueber
8000 Records an Hand, woraus man sich eine Auswahl
machen kann. Kommt herein und seht sie Euch an!

Becker Bros.

107 3ter Straße Grand Island, Nebr